

Wrauder Zeitung.

Pränumerations-Preise:

Table with 2 columns: Subscription type (e.g., Ganzjährig, Halbjährig) and Price.

Erscheinungsfrequenz:

Er erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Redactions- und Administrations-Bureau: Hauptgasse, im A. J. Steincker'schen Hause, Nr. 2, 1. Stod.

Insertions-Preise:

Die 6-spaltige Zeitungs- oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 Kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 Kr. berechnet.

Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 Kr.

Aufträge für Inserate:

Adressen an die Herren Haasenstein & Vogler in Wien (Wollzeile Nr. 9), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Bielefeld, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M., A. Schuff & Comp. in Leipzig und A. Oppel in Wien.

In commercieller Richtung Organ der Wrauder Lloyd-Gesellschaft.

Notirungen der Pester Börse vom 17. December.

Table of stock prices for various companies and commodities, including 'Gifenbahn-Aktien', 'Pharmaceutische', and 'Wrauder Lloyd-Aktien'.

Bank- und Industrie-Actien.

Table of bank and industrial stock prices, including 'Nationalbank', 'Komm. Bank', and 'Wrauder Lloyd'.

Eisenbahn-Fahrten.

Table of railway routes and schedules, including 'Eisenbahn', 'Südbahn', and 'Staatseisenbahn'.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 17. December.

Table of closing prices for various securities, including 'Staats-Anlehen', 'Staatslose', and 'Grundentlastungs-Obligations'.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 18. December.

Table of telegraphic exchange rates for various currencies and securities.

Protocollirte Preis-Notirungen der Wrauder Lloyd-Gesellschaft vom 18. December.

Table of grain prices (Weizen, Roggen, Gerste) and other commodities, including 'a) Fruchtpreise' and 'b) Effecten'.

Witterung: nach anhaltendem Regen heiter. Stimmung im Getreidegeschäft ruhig.

Politische Uebersicht.

Arad, 18. December. Die Dinge in Dalmatien sollen sich zum Besseren gewendet haben. Von officiöser Seite erhalten die Blätter folgende Mittheilungen über die neuesten Vorgänge: „Nach dem neuesten Berichte des Generalmajors Grafen Auersperg haben die Insurgenten von Braic ihre Unterwerfung angekündigt und erklärten sich zur Waffentreckung bereit. Auch bei den Crivoscianern scheint die Reue zu gebrochen zu sein, indem dieselben um Unterhandlungen gebeten haben, welche schon in den nächsten Tagen stattfinden werden.“

Table of weekly market prices (Wöchentliche Wochenmarktpreise) for various goods like 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', and 'Kufuruz'.

L. R. Arad, 18. December. Der letztbin eingetretene Frost war leider nicht von Dauer; ein abermaliger Regen hat die Straßen in ihren früheren, d. h. grundlosen Zustand versetzt, und die gehofften Zufuhren sind wieder ausgeblieben. Es liegt wenig Trost darin, daß diese Straßencalamität zugleich diejenige nahezu des ganzen Landes ist, denn von einer Abhilfe oder der Aussicht, eine solche zu leisten, ist keine Spur. Alle bestehenden Bahnen, die im Baue begriffen und concessionirt, können dem Uebel nicht abhelfen, da es dem Producenten bei dem jetzigen Zustande der Straßen eine factische Unmöglichkeit ist, zur Bahn zu gelangen. Eine Folge dieser Uebelstände ist, daß die hiesigen Conjugenten

Die Dinge in Dalmatien sollen sich zum Besseren gewendet haben. Von officiöser Seite erhalten die Blätter folgende Mittheilungen über die neuesten Vorgänge: „Nach dem neuesten Berichte des Generalmajors Grafen Auersperg haben die Insurgenten von Braic ihre Unterwerfung angekündigt und erklärten sich zur Waffentreckung bereit. Auch bei den Crivoscianern scheint die Reue zu gebrochen zu sein, indem dieselben um Unterhandlungen gebeten haben, welche schon in den nächsten Tagen stattfinden werden.“

# Einladung zur Pränumeration

auf das erste Semester

— Jänner, Feber, März 1870 —

der

## „Trader Zeitung.“

### Pränumerations-Preise:

für Arab		für Auswärtige	
mit täglicher Zustellung ins Haus:		mit täglicher Postverendung:	
Ganzjährig	14 fl. — fr.	Ganzjährig	16 fl. — fr.
Halbjährig	7 " — "	Halbjährig	8 " — "
Vierteljährig	3 " 50 "	Vierteljährig	4 " — "
Monatlich	1 " 20 "	Monatlich	1 " 40 "

Indem wir hiemit zur Erneuerung, respective zum Beitritt zur Pränumeration höflichst einladen, sprechen wir die Bitte aus, die Pränumeration um so gewisser **noch im Laufe dieses Monats** gütigst veranlassen zu wollen, als wir zum Beginn des neuen Quartals — ohne Ausnahme — nur jene Exemplare versenden werden, welche bis zum 30. d. M. pränumerirt worden sind.

Die Pränumerationsgelder bitten wir **franco** einzusenden zu wollen.

Arab im September 1869.

### Die Administration.

### Aus dem Reichstage.

(Unterhaus-Sitzung.)

West, 17. December.

Präsident S o m i s c h eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um halb 11 Uhr. Auf der Ministerbank: B o n a p a r t.

Das Protocoll der jüngsten Sitzung wird authentisirt. Der Präsident meldet mehrere Einläufe an, darunter auch ein Gesuch des Abgeordnetenhauses um Erhöhung des demselben bewilligten Quartiergeldes. Das Gesuch wird der Wirtschaftskommission zugewiesen.

Die nachbenannten Abgeordneten reichen Gesuche ein: Coloman S z é l l ein Gesuch von 95 Gemeinden des Eisenburger Comitats um Aufstellung eines Gerichtshofes in St. Gotthard; Gustav L i n d n e r ein solches der Stadt Schäßburg um Errichtung eines Gerichtshofes daselbst; Baron Johann B a n f f s c h ein Gesuch der Stadt Sächsisch-Regen in derselben Angelegenheit; Carl B o b o r y ein Gesuch der Czegléder Industriellen in Angelegenheit der Gewerbeordnung; Carl S z a t h m a r y ein Gesuch der Stadt Bars um Errichtung eines Gerichtshofes daselbst; die Gesuche werden der Petitionskommission zugewiesen.

Graf Eugen Z i c h y interpellirt den Communicationsminister, ob er nicht im Einverständnis mit dem Handelsminister zu Gunsten des Handels und der Industrie eine Enquete einzuberufen gedenke, deren Aufgabe es wäre, die Frachttarife der bereits bestehenden Bahnen und Schiffsahrtsanstalten zu regeln.

Interpellant motivirt seinen Antrag damit, daß schon vor der Wiederherstellung unserer Verfassung das Bedürfnis nach Regelung der Tarife ein allgemein gefühltes war; er beruft sich diesbezüglich auf jene Männer, die jetzt an der Spitze der Regierung stehen, und damals in ung. landwirthschaftlichen Verein diesem Wünsche Ausdruck gaben. Seitdem hat sich unser Handel gehoben und noch drückender laitet auf demselben die Unregelmäßigkeit und übermäßige Höhe des Tariffages; die bisher gepflogenen Unter-

handlungen (wie bei der Theißbahn) hatten nur den Zweck, momentan eingetretene Störungen zu beseitigen; doch bestehen die Tarife auf der Südbahn und jenen Linien, die nach Wien und nach den Zollvereinstaaaten führen, noch immer auf der alten Basis; ebenso ist's auch mit den Donaufahrtstarifen. Von nicht geringer Wichtigkeit für unsern Handel ist auch die Art der Gebahrung jener Communications-Anstalten, welche unsere Handelsartikel durch jene Staaten befördern, die im österrreichischen Reichsrathe vertreten sind.

Redner constatirt das Factum, man führe allseitig Klage darüber, daß von allen continentalen Tarifen der unsere der theuerste ist; daß bis zur Eröffnung der neugebauten Strecken unser Handel gezwungen ist, sich der alten zu bedienen, daß endlich der Handel und dessen Aufblühen von entsprechenden Tarifen und einer geregelten Fahrordnung bebingt wird.

Er constatirt, daß das Land die Garantie des Baucapitals dieser Bahnen übernommen und deren Interessen unter den Schutz seiner Gesetze gestellt habe, das Land demnach berechtigt sei, zu fordern, daß die Basis dieser Garantie in's Klare gebracht werde.

Uebrigens meint Redner, daß es im beiderseitigen Interesse stünde, wenn die Interessen der Producenten und des Handels mit jenen der Gesellschaften, die als Verfrachter zu betrachten wären, gegenseitig verglichen und so richtiger geregelt werden könnten. (Beifall.)

Baron Ludwig S i m o n y i interpellirt denselben Minister, warum er den Beschluß des Hauses, welcher ihm zur Pflicht machte, noch im Laufe des Jahres 1869 einen Gesetzentwurf über den Bau der Esseg-Sißet-Tiumaner Eisenbahnlinie dem Hause vorzulegen, nicht erfüllt habe, und wann er diesem Beschlusse nachkommen wolle? Zugleich erklärt Interpellant, er werde sich mit einer unbestimmten Antwort nicht zufrieden geben, sondern er verlange, daß ein bestimmter Termin angegeben werde.

Die Interpellationen werden dem Communicationsminister zugewiesen, worauf das Haus zur Tagesordnung übergeht. Auf dieser steht zunächst der Bericht der Wirtschaftskommission

über das Budget des Hauses für den Monat December; die Ausgaben werden zusammen auf 78.802 fl. 8 kr. vorveranschlagt; das Haus genehmigt den Bericht und das Budget.

Der Gesetzentwurf über die provisorische Aufrechterhaltung der Finanzgerichte wird verlesen.

Referent des Centralauschusses Alexander B u d a p y empfiehlt denselben mit den Änderungen dieses Ausschusses zur Annahme.

Gabriel B a r a d y erklärt, er nehme den vorliegenden Gesetzentwurf zur Grundlage der Specialdebatte an, wiewohl das Gesetz es dem Finanz- und Justizminister zur Pflicht gemacht habe, bis zum 31. December 1869 dem Hause einen Gesetzentwurf in Angelegenheit der Finanzgerichtsbarkeit vorzulegen und die Minister dieser Pflicht nicht nachgekommen sind. Inbezug erachte er es für seine Pflicht, den nachfolgenden Beschlußantrag einzubringen: „Der Finanz- und Justizminister werden angewiesen, bezüglich der Ueberschreitung der Finanzgesetze und der Bestrafung dieser Ueberschreitungen einen Gesetzentwurf derart vorzulegen, daß die ordentlichen Civilgerichte vom 1. Jänner 1871 angefangen auch über jene Ueberschreitungen urtheilen können.“ Er fügt hinzu, es sei das primitivste Postulat des Constitutionalismus, daß der Bürger in allen Vergehungen der Competenz des ordentlichen Gerichtes unterstehe.

Finanzminister L ó n y a y: Er sei gleichfalls der Ansicht, daß die Competenz der ordentlichen Gerichte auch auf die Finanzvergehen ausgedehnt werden müsse; allein der Beschlußantrag B a r a d y's sei überflüssig, weil in dem vorliegenden Gesetzentwurfe selbst die Anordnung enthalten sei, daß der Bestand der Finanzgerichtshöfe bis zum 31. December verlängert wird; bis dahin muß also eine andere Institution an deren Stelle treten und der vorliegende Gesetzentwurf zwingt demgemäß die Regierung, den von B a r a d y gewünschten Gesetzentwurf im Jahre 1870 vorzulegen, daß derselbe mit 1. Jänner 1871 in Wirksamkeit treten könne.

Carl B o b o r y kann den Gesetzentwurf nicht annehmen, da durch denselben die Leiden des armen, gedrückten Volkes, die Tyrannie der Finanzwachmänner, die Qualen der Executionen auf ein weiteres Jahr in Permanenz erklärt werden. (Heiterkeit.)

Coloman T i s a erklärt den Antrag B a r a d y's für durchaus nicht überflüssig und empfiehlt dessen Annahme.

Referent Alexander B u d a p y widerlegt die Ansichten B o b o r y's; erklärt, daß der Antrag B a r a d y's überflüssig sei und beantragt die Annahme des Gesetzentwurfes. Das Haus nimmt denselben in der General- und Specialdebatte in der Fassung des Centralauschusses an und verwirft den Antrag B a r a d y's.

Der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Gültigkeit des Stempel-, Taxen- und Gebührengesetzes wird verlesen.

Coloman T i s a: Er nehme den Gesetzentwurf zur Grundlage der Specialdebatte an, inbezug würde er es für zweckmäßig erachten, daß das Haus diesem und ähnlichen Gesetzentwürfen gegenüber erkläre, es wüßte sich dieser Zwangslage endlich einmal zu entziehen und das Finanz- und Steuerwesen radical zu reformiren. Aus dieser Rücksicht bringt er einen Beschlußantrag ein, wonach das Haus den Finanzminister beauftragt, einen Gesetzentwurf über die radicale Regelung der Stempel-, Taxen- und Gebührenbestimmungen im Jahre 1870 vorzulegen, daß das Haus den betreffenden Theil des 1870er Budgets schon auf Grundlage dieses Gesetzentwurfes feststellen könne.

Finanzminister L ó n y a y hat gegen das Essentielle des Beschlußantrages nichts einzuwenden, wohl aber gegen die Formulirung. Es sei durchaus nicht nöthig, daß der Gesetzentwurf noch vor Berathung des 1870er Budgets zur Gesetzeskraft erhoben sei, dagegen mache er sich selbst anheischig, den geforderten Gesetzentwurf im Jahre 1870 dem Hause vorzulegen.

Coloman T i s a nimmt die Modification des Finanzministers selbst an und ist zufrieden, daß die Bestimmung bezüglich des Budgets wegleibe.

Das Haus nimmt den Beschlußantrag in dieser modificirten Fassung an. Ebenso acceptirt es den Gesetzentwurf in der General- und Specialdebatte.

Es folgt der Gesetzentwurf über die Stempel und Gebühren bei Actienunternehmungen und Geldinstituten.

Auch dieser Gesetzentwurf wird angenommen und die Sitzung jobann geschlossen.

Fortsetzung in der ersten Beilage.

### Feuilleton.

#### Das Forsthaus.

Erzählung von Dr. T. D.

(10. Fortsetzung.)

Ein leises, fast kaum hörbares Schluchzen entringt sich Elvirens Brust.

Sie ist schon lange mit sich einig. Die Stunden der Nacht, die Andern zum Schlafen gebiet, hat sie benützt, um, im Bette sitzend, ihr Herz zu prüfen; und doch, jetzt, in diesem feierlichen Momente, zittert ihr die Brust krampfhaft zusammen. Doch endlich ermannt sie sich, und während sie Maxens Hand ergreift, beugt sie sich zu ihm hinüber, daß ihre Lippen sich mit den seinen mischen, und flüstert in tiefer Erregung:

— Mein Herz ist so rein und klar wie der gestirnte Himmel da oben, zu dem wir hinaufblicken. Ich habe noch nie gelliebt; ich war von Hunderten umschwärmt und beachtete Niemanden; erst seit ich Sie erblickte, zog ein unennbares Etwas in meine Seele ein, und als Sie gestern, zum ersten Male, um mich warben, fühlte ich, daß — ich Sie liebe.

D Max, fuhr sie weiter fort, wie glücklich und doch wie unglücklich fühlte ich mich diese letzten Stunden, denn — ich wußte, ich ahnte Ihre Abenteurer, und doch konnte ich Ihr Bild nicht aus meiner Seele bannen. Ja, ich liebe Sie mit voller Glut, mit der ganzen Leidenschaft meiner Seele. Ich will Ihnen folgen, wohin Sie wollen, bis ans Ende der Welt; ich will Ihnen treu sein in guten und bösen Tagen, treu bis zum Tode, und wenn ich dieses Gelübde jemals breche, dann mögen Sie mich verstoßen, verachten. Ja, noch mehr, ich will Ihre Schwächen und Fehler mit Nachsicht ertragen. — Ich will Ihnen sogar — eine etwaige Untreue verzeihen, flüsterte sie kaum hörbar, indem sie ihr Gesicht verhüllte und sich in die Polster des Wagens zurücklehnte.

Diese Worte riefen ein Chaos von Gefühlen in Max wach; so hatte noch kein Weib zu ihm gesprochen. Er schwur sich zu, ein anderer Mensch zu werden und treu auszuhalten bei der, die ihm den Weg zur Besserung, die heilige, reine Gottesliebe geoffenbart.

— Meine Elvira, hob er nach einer Weile an, indem er sich zu sammeln suchte und zu ihr hinüberbeugte; ich bin Ihrer Liebe nicht werth, denn ich fühle, daß Sie eine Heilige, ich aber ein Verworfenener bin. Sie kennen meine Fehler, meine Sünden, meine Abenteurer, und lieben mich dennoch?

— Elvira nickt stumm mit dem Kopfe.

— Nun, so schwöre ich Ihnen, — nein, nein, verbesserte er sich, ich gebe Ihnen mein Manneswort, das ich noch nie gebrochen, Sie nie zu verlassen, treu bei Ihnen auszuharren, Sie zu lieben mit aller Macht meiner Seele, und wenn ich ja fehle, Sie im Staube kniend um Vergebung anzusehen. Hier meine Hand;

wollen Sie den Sünder befehren, können Sie mich wirklich mit allen meinen Fehlern lieben, so bin ich glücklich und werde ein neuer Mensch sein, der die Rettung vom Untergange Ihnen und nur Ihnen allein zu danken hat.

Elvira drückt die dargebotene Hand und beugt sich, Thränen im Auge, zu Max hinüber, und während ihr Mund seine Stirne berührt, flüstert sie leise:

— Hier hast Du meinen Verlobungsfluß; jetzt bin ich Dein mit Leib und Seele; führe mich, ich werde Dir folgen, sei es zum Glück oder Unglück!

Droben funkeln die Sterne und hören den Schwur, den zwei Herzen gelobt, und die Winde tragen ihn fort zu dem Throne des Gottes der Liebe.

Es tagte bereits, als der Zug, von Pösterbüschen empfangen, beim Forsthaus, das der verlorbene Tochtermann des Oberförsters bewohnt, anlangt.

Max und der Jägerlieutenant hatten, auf Elvirens Rath, schon eine Strecke vorher den Wagen verlassen, ihre Pferde bestiegen und ritten nun gleich den andern Cavalieren neben dem Wagenschlag der Damen.

Ottilie war stumm geworden; sie dachte augenscheinlich an die soeben verlebten Stunden des Glücks und ein Schatten banger Ahnung schien ihre Seele zu verflüstern.

Elvira, die sich ruhig ihrem stillen Entzücken hingab, lenkte ihre Gedanken auf die nächste Zukunft, vor der sie wohl, der Ungewißheit wegen, ein Wenig erbebte, aber vermöge ihres starken Charakters und ihrer edlen Seele alle finsternen Schatten in Wärme zu bannen vermochte.

Ein sympathisches Gefühl zog sie zu der um fast vier Jahre jüngeren Ottilie, und da sie bemerkte, daß diese, seit die Herren den Wagen verlassen, verstummt, ahnte sie, daß Ottilie Etwas auf dem Herzen habe.

— Liebe Freundin, redet sie diese an, — Sie sind ja plötzlich schweigsam geworden, ist Ihnen unwohl?

— O nein, antwortet Zene, mich fröstelt's nur.

— Weiter nichts? Ich werde Ihnen meinen Pelz borgen.

— O, Sie sind zu gütig. Ich danke vielmals.

— Ist Ihnen nun wärmer?

— O ja! aber —

— Wollen Sie mir vertrauen, beginnt Elvira nach einer Pause, indem Sie Ottiliens Hand ergreift. Wir Frauen sind ja natürliche Verbündete.

Ottilie bleibt stumm.

— Sie haben Etwas auf dem Herzen, das Ihnen Kummer macht. Sie haben Etwas auf dem Herzen, das ich noch nie gebrochen, Sie nie zu verlassen, treu bei Ihnen auszuharren, Sie zu lieben mit aller Macht meiner Seele, und wenn ich ja fehle, Sie im Staube kniend um Vergebung anzusehen. Hier meine Hand;

Ottilie birgt plötzlich ihr Köpfchen an Elvirens Brust und seufzt leise:

— Ach ich liebe auch, und doch fürchte ich mich vor der Zukunft entsehrlich.

— Und liebt er sie nicht?

— O, gewiß, er betet mich an!

— Nun, und Sie sind dennoch unglücklich?

— Ja, liebe Freundin, denn — er ist —

— Nun was denn?

— Ahnen Sie nichts?

— Nein.

— Es ist der Herr Lieutenant, flüstert Ottilie kaum hörbar.

Ueber dieses Geständniß erschrickt selbst Fürstin Elvira. Doch hier halfen keine Vorstellungen, hier mußte Hilfe geschafft werden, und da sie binnen der letzten Stunden ein ganzes Menschenalter durchlebt, kostet es sie auch keinen großen Kampf, sich über den Standesunterschied hinwegzusetzen.

— Nicht wahr, ich bin sehr unglücklich? beginnt Ottilie, als Elvira noch immer schweigt.

— Lieben Sie Ihre Mutter und Ihre Schwestern sehr, fragt Elvira dagegen.

— O ja! entgegnet Erstere.

— Mehr als den Herrn Lieutenant?

— Nein, gewiß nicht; o meine Verwandten liebe ich bloß, aber Fritz bete ich an. . . . Doch, Sie denken deshalb nicht böse von mir, fährt sie nach einer Weile fort, und werden uns nicht verrathen?

Dabei schaut Ottilie mit ihren großen klaren Augen der Fürstin so wehmüthig ins Antlitz, daß diese einen Kuß auf deren Stirne drückt und sie jauchzt an ihr Herz preßt:

— Trösten Sie sich, meine liebe, junge Freundin; ich werde Sie nicht verrathen; wenn Sie überzeugt sind, daß Ihr Herr Lieutenant Sie wirklich liebt, und daß er Ihrer Liebe werth ist, dann will ich Ihnen helfen.

— O, Fritz ist meiner werth. Er hat mir Alles erzählt; er liebt mich meiner selbst willen, und hat mir gesagt, daß er für mich im Schweige seines Angesichtes arbeiten möchte, wenn er nur wüßte, daß er mich erringen könnte.

— Wohlan, Ottilie, wenn Sie von Ihrem Geliebten vollständig überzeugt sind und mir vertrauen, dann, aber auch nur dann — will ich Ihnen helfen; aber werden Sie auch stark genug sein, Alles zu ertragen, sich in Alles zu fügen, was das Schicksal Ihnen auferlegt?

— Mit Fritz folge ich Ihnen überall hin; ohne ihn wäre ich ewig unglücklich, erwidert das enthusiastisch erregte Mädchen.

Ein langer inniger Kuß besiegelt dieses neue Freundschaftsbündniß.

(Fortsetzung folgt.)

**Verkauf en gros und en detail.**  
**Ditmar'sche Petroleum-IGROINE-LAMPEN,**  
 größter und reichster Auswahl, sowie in gefälliger Form und bester Construction; ebenso Cylinder, Kugeln, Stürze etc., ferner ein permanentes Lager von feinen, unverfälschten u. unerschöpflichen **PETROLEUM** in der Eigenhandlung von **A. Weiler Söhne.**  
 Wiederverkäufer erhalten angemessene Begünstigungen.



1144-46

Unter die passendsten **Weihnachts-Neujahrs-geschenke** sind unstreitig auch Haupttreffer von **25.000 10.000 8000 fl.** zu zählen, welche umsonst zu gewinnen, ermöglicht jedoch nur bis inclusive 23. December bei Kauf einer **Stanislauer Losse à 28 fl.** und eines **Rudolfstos à 16 fl.**  
 deren Zeichnungen demnächst stattfinden, und zwar auf folgende Weise:  
 Der Besessene verpflichtet sich nämlich, alle bei ihm im Einzelnen von jetzt bis 23. December gekauften obbenannten Lose nach erfolgten vier Ziehungen wieder zurückzunehmen. Beide Lose zusammen genommen verkauft ohne Berücksichtigung statt laut Coursblatt mit 44 1/2 fl. nur mit 42 fl.  
**Joh. C. Sothen, in Wien, Graben 18.**  
 In Arad **Tones & Freyberger.**

**Zur Gasbeleuchtung!!**  
 Der Gefertigte beehrt sich hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß er mit allen zur Gasbeleuchtung erforderlichen **Lustern, Lampen u. Laternen** aus den renommitesten Fabriken, nach neuester Façon und Bronzierung, schön und gut angefertigt, **unter Garantie** billigt dienen kann.  
 Auch werden alle Petroleum-, Oel- und alle sonstigen Lampen in Tausch statt Baarem angenommen.  
**Rudolf Braumiller,**  
 (891-23) Spenglermeister in Arad, im Kloster-Gebäude

Die Clavier-Niederlage des **ADAM BUDICS,**  
 vormals 3 Kappegasse Nr. 1, befindet sich nun im eigenen Hause, Teletyngasse Nr. 7 in Arad,  
 und erlaubt sich derselbe sein reichhaltiges Lager der vorzüglichsten Instrumente aus den renommitesten Fabriken, der Beachtung des pl. t. Publikums unter Zusicherung billigt gestellter Preise bestens anzupfehlen.  
 Ebenso übernimmt er auch alte Claviere gegen neue in Tausch.



**Citations- Kundmachung.**  
 Von Seite des Arader Casino-Vereins wird hiemit kundgemacht, daß in den Casino-Localitäten **Montag, den 20. December 1. J.,** verschiedene benutzbare Gegenstände, als: **Möbel, Lampen, Lampenhälter, Moderateurs, Oelgeschirre, Billardkugeln etc. etc.,** im öffentlichen Citationswege veräußert werden.  
 Arad, 11. December 1869.  
**Die Direction.**  
 (1158-22)

Unterfertiger bezeugt hiermit, daß ich den Breslauer weißen Brust-Syrup von **G. A. W. Mayer**, aus der Specerei-Handlung des Herrn Angelo Belloni in Komorn, sowohl bei meinen eigenen Kindern, als bei mehreren anderen Personen, und zwar gegen hartnäckigen Catarrh, anhaltenden Husten, Lungen-Verstärkung, schweren Athem (Asthma) mit vorzüglichem Effect und Ergebnis angewendet und beobachtet habe, folglich denselben, die mit dergleichen Uebeln behaftet sind, mit Zuversicht empfehlen kann, ausgenommen, wo der Husten mit Entzündung verbunden ist.  
 Komorn, 31. März 1863.  
**Ignatius Horvath,** herrschaftlicher Primararzt.  
 Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau.  
 Zugleich theile ich Ihnen mit, daß ich den Brust-Syrup bei der hiesigen medicinischen Facultät untersuchen ließ, welche selben approbirt und den Verkauf zuließ. Auch wird derselbe bereits von vielen Aerzten empfohlen und gewirkt, wie Sie aus den größten Bestellungen ersehen, immer bedeutenderen Absatz.  
 Schlicht befähigte ich den Empfang Ihres Wertes vom 16. d. c. und zeichne mich  
 Achtungsvoll **F. Wietek,** Apotheker zum „weißen Einhorn“ Prag.  
 Dieses Hausmittel ist nur allein echt zu haben in **Arad bei W. S. Primer, Kirchengasse.**

**Anzeige.**  
 Einem pl. t. Publicum zur gefälligen Nachricht, daß, um mein Geschäft zu erweitern und allen Anforderungen meiner ehrerwerthen Kunden Genüge zu leisten, mein bisheriger Geschäftsführer, Herr **E. KNEIST,** als Compagnon in selbes eingetreten ist.  
 Hochachtungsvoll **Heinrich Zschäbitz.**  
 Auf Nebenstehendes Bezug nehmend, bitte ich ein pl. t. Publicum, das Herrn Heinrich Zschäbitz gütigst geschenkte Wohlwollen auch auf mich gütigst ausdehnen zu wollen, da ich stets bemüht sein werde, das mir gütigst zu Theil gewordene Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.  
 Hochachtungsvoll **Emil Kneist.**



(1188-13)  
**Garten-Etablissement:**  
 Drauz-Gasse Nr. 12.  
 Hochachtungsvoll ergebend **Heinrich Zschäbitz und Emil Kneist,**  
 Kunst- und Handelsgärtner.  
**Verkaufs-Local:**  
 Stadt, Hauptplatz, im Arena-Gebäude.

**Arader Handels- u. Gewerbe-Bank.**  
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir auf **Gelder gegen Ausgabe von Cassenscheinen zu 100, 500, 1000 und 5000 fl. vom 1. September a. c. angefangen mit 3 Tage Kündigung 4 1/2 Percent** pr. anno vergüten.  
 Die im Verkehr befindlichen und noch nicht gekündigten Cassenscheine werden vom 1. September angefangen ebenfalls nach obiger Norm verzinst.  
 Arad, am 1. September 1869.  
**Die Direction.**  
 (708-8.3)  
 Die Bureaux der Arader Handels- und Gewerbe-Bank befinden sich im Bank-Gebäude, Hauptplatz Nr. 41.

**Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenken** sind bestens geeignet: (1189-13)  
**Credit-Promessen,**  
 Haupttreffer: **fl. 200,000** à fl. 4 1/2 incl. Stempel,  
 und empfiehlt solche zur Ziehung am 3. Jänner 1870  
**Sig. Schwarz,** Specerei-Handlung „zum Drangenbaum“.

Des königl. preuß. Kreis-Physikus **DR. KOCH'S**  
**Krystallisirte Kräuter-Bonbons**  
 werden unverändert in verschlossenen Originalschachteln zu 35 und 70 Nkr. verkauft.  
 Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräutern und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebrachten **Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons** bewahren sich wie durch die unerschöpflichen Begünstigungen selbst als **lindernd und reichhaltig** bei Husten, Heiserkeit, Nervenheit im Halse, Verschleimung etc., und sind durch die in ihnen enthaltenen Quinthein und Strychnin-Säuren und süßen Stoffen von erprobter Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Gleichmäßigkeit des Sprachorgans. Sie wirken in allen Fällen **besänftigend und lösend** auf die gereizten Schleimhäute und ihre Verhärtungen, erleichtern den Auswurf und kräftigen durch ihre milde, nährenden und stärkenden Eigenschaften die abmürrenden Bräunungen. **Dr. Koch's Kräuter-Bonbons unterscheiden sich nicht nur durch die in ihnen enthaltenen Eigenschaften sehr vortheilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brustbeizeln, Brustpulver, Pato pectorale etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keine erliche Magenbeschwerden, weder Säure noch Verstopfung erzeugen oder hinterlassen.**  
 Um Irrungen vorzubeugen, ist jedoch genau zu beachten, daß **Dr. Koch's krystallisirte Kräuter-Bonbons** nur in längliche mit nebenstehenden Stempel versehene Original-Schachteln verpackt sind und daß dieselben in **ARAD** einzig und allein **hier echt verkauft werden bei**  
**Joh. Tedeschi, Rudolf Schaffe, Herm. Elias,**  
 Hauptplatz, Apotheke zur „ung. Krone“, Parfümerie-Handlung, Kirchengasse, sowie auch für **D. BOGSAN: A. Bayer, CARANSEBES: J. Neuner, CSONGRAD: Robert Köth, DEBRECZIN: Josef Csanák, Geröhy & Hannig und Apoth. Emil Rothschnack, DEITA: Apoth. J. Braumüller, FACSET: David Hirschl, GYULA: Apoth. Stefan Orley und Apoth. GROSS-WARDEIN: Mathias Huzella und Anton Janky, HATZFELD: Fr. Jos. Schmar, H-M. VASARHELY: Jos. Braun, KECSKEMET: Apoth. Joh. Milhofer, KIS-UJSZALLAS: Sam. Nagy, LIPPA: A. Csordán, LUGOS: A. Schiessler's Söhne, R-LUGOS: Jova Popovits, MAKÓ: Samu el Ocosovsky, NADUDVAR: Mich. LaSzoippe, N-KIKINDA: Panalot Manojlovits, ORAVITZA: Julius Schnabel, SZEGEDIN: Ap. m al v. Kovács, Apoth. Albert v. Kovács und Fischer & Schopper, SZ ARVAS: W. Réthy und für SZOBOSZLÓ: bei Jacob Tury.**



**Maupt-Lager** der renommitesten **Numburger, Schönberger und Römerstädter** **Leinwand-Fabriken.**  
**GRÖSSTES LEINWAND- UND TISCHZEUG-LAGER** bei **Ch. Wallfisch & Söhne.**  
 zu Original-Fabrikpreisen  
**Tischzeug-Fabrik** von **Regenhart & Raymann,** t. f. Spitzgasse, Nr. 10.  
 (848-13.20)

**Großer reeller  
AUSVERKAUF**  
wegen  
**Uebersiedlung.**

# Weihnachts- u. Neujahrs- GESCHENKE.

Indem ich das seit einer Reihe von 11 Jahren innehabende Local verlasse, sehe ich mich genöthigt,  
**mein reichhaltiges  
Spiel-, Nürnberger- u. Galanteriewaaren-Geschäft**  
auszuverkaufen, wozu ich den hohen Adel und das pl. t. Publicum hiemit höflichst einlade.  
Indem mein Geschäft auch weiter fortbestehen wird, danke ich für das mir bisher geschenkte Ver-  
trauen, und bitte, mir dasselbe auch für die Zukunft gütigst zu bewahren.  
**F. B. Brunner.**

**Großer reeller  
AUSVERKAUF**  
wegen  
**Uebersiedlung.**

## Haus-Verkauf.

Das in Sibis befindliche Moriz Tenner'sche Haus, bestehend aus einem Gemöbl., 3 Zimmern, Küche, Speis, Stall, Kammer, Remisen, ein halbes Hoch Garten, außerdem ein halbes Hoch Weingarten, verkauft oder verpachtet die Erbin Antonia Tenner. Nähere Auskunft bei **Jacob Deutsch jun. in Makó.**

## Ein Practicant

findet sofort Aufnahme in einem Commissions- und Agentur-Geschäft. — Näheres bei **Adolf Tamassy.**  
Kreuzgasse Nr. 26.

## In der Parfumerie-Handlung des Julius v. Schwelengreber

Hauptplatz, im Sparcassa-Gebäude, in Arad,  
sind zu bekommen: feinste und neueste Odeurs; Seifen; Zahnpulver und Odontine von den berühmtesten Zahnärzten; Pomade mit feiner Ausstattung; Haarsöl mit den feinsten Wohlgerüchen; Eau de Cologne, Eau de Lavande blanches, Eau de Athenien, Toilette-Essig, Glycerin, Prinzessin-Wasser, Poudre de Ris, Damen-Gesichtspoudre, Nussöl zum Haarfarben; vorzügliches, ganz neues Mittel: „The Guards hair Dye“ von Saunders, für braun und schwarz; feinste Sorten Frisirkämme aus Elfenbein, Schildkröte, Kautschuk, Büffelhorn; englische Kopf-, Nagel-, Zahn- und Kleiderbürsten; elegante Damen- und Herren-Commode-schuhe; größte Auswahl der schönsten **ALBUMS.**

**Für Damen!**  
Gold- und Diamant-Poudre für das Haar.  
(Kreutz Haagen.)  
**Kopfsütze, Chignons,  
Frasuren, direct von Paris bezogen,  
Locken, Zöpfe, Unterlagen.**  
Nebst diesen sind noch die verschiedenartigsten Galanterie-Artikel und sonstigen Gegenstände stets zu den billigsten Preisen zu bekommen.  
(573-6,6)

**Unheilbar scheinende oder veraltete Krankheiten zu heilen!**  
Ich beehre mich zur Kenntniss eines pl. t. Publicums zu bringen, daß ich durch 36jährige Beobachtung in der civil- und militärärztlichen Praxis des In- und Auslandes eine solche Erfahrung gesammelt habe, die mich in den Stand setzt, auch unheilbar scheinende oder hoffnungslos hinreichende Kranke zu heilen, und gebe ich die Versicherung, auch nur solche Krankheiten zur Behandlung zu übernehmen, wo sichere Heilung zu erwarten steht.  
Insbesonbere mache ich aufmerksam auf alle operativen Krankheiten, Augenleiden, veraltete äußere geschlechtliche Leiden, welche von mir ohne abzuändernde Lebensweise in ganz kurzer Zeit radical geheilt werden. Auch stelle ich es jedem Kranken frei, zu bestimmen, ob er aleopathisch, hidropatisch oder homöopathisch behandelt sein will.  
**M. Pataky,**  
Opeateur, Augenarzt, gewesener Bezirks- u. Spitals-Gelehrter im Fürstenthum Serbien und Oberarzt in der ungar. Armee.  
Wohnung: Stadthausgasse Nr. 6, 1. Stock in Arad.

## Coaks-Verkauf.

Die gefertigte Gasanstalt hält auf ihrem Fabrikshofe fortwährend Lager von **Coaks** und **Theer**, und empfiehlt selbe dem Gebrauche des pl. t. Publicums. **Coaks** eignen sich zu allen Heizungen, sowohl hauswirthschaftlichen wie industriellen, und können fast alle Zimmeröfen mit ganz kleinem Kostenaufwande, Sparherde aber ohne Weiteres zur Heizung mit Coaks benützt werden. — Abgesehen davon, daß Coaks ohne Rauch und irgend welchen Geruch mit intensiver Hitze verbrennen, gewähren sie die größte **Ersparniß** jedem anderen Br nummateriale gegenüber, da 12 Zoll-Stk. Coaks gleich sind einer Klafter besten trockenen Buchenholzes.  
**Coaks-Preise:**  
Bei Abnahme von 25 Pfd. — 5 3.-Stk. 1 fl. pr. 3.-Stk.  
" " " " 5 — 10 95 fr.  
" " " " 10 3.-Stk. u. darüber 90 " "  
Unter 25 Pfd. werden Coaks nicht verkauft.  
(1163-3,3)  
**Die Arader Gasanstalt.**

## Weihnachts- und Neujahrs- Geschenke

empfehlen  
**H. Rosenblüh & Comp.**  
IN ARAD.  
Hauptplatz, im Graf Radasy'schen Hause, und zwar:  
prachtvolle Holz-, Zerkalt- und Porcelain-Gegenstände; großes Lager von Cachemirs in allen Farben; Haupt-Niederlage der ersten Parfumeriewaaren-Fabrik von Frau. Nughlich & Comp. in Wien; elegante Leder-Galanteriewaaren; wunderschöne  
**ALBUMS,**  
von 30 fr. bis 15 fl. pr. Stück; eine große Auswahl in Kinder-Spielerei zu jedem beliebigen Preise; angefangene und montirte Stickereien, u. s. w.  
Billigste Preise und solide Bedienung zusichernd, bitten um geneigten Zuspruch  
(1187-3,3)  
**H. Rosenblüh & Comp.**  
5119 p. (1146-2,3)

## Rundmachung.

Es wurde wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß trotz mehrfacher Aufforderungen sich dennoch Viele finden, die ihre den Verordnungen gemäß aufgenommenen Dienstboten sofort anzumelden unterließen. Da jedoch die Aufsicht über die Dienstboten bloß durch deren Evidenzhaltung möglich ist, so wird hiemit Jedermann neuerdings aufgefordert und darauf aufmerksam gemacht, zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Verhinderung jedweden Mißbrauches, einer bürgerlichen Pflicht entsprechend mitzuwirken und die Dienstboten, mögen diese von hier oder Fremde sein, bei der Polizei unbedingt anzumelden, da widrigenfalls Jedermann im Sinne des §. 9 der Dienstbotenordnung ohne Ausnahme der Strafe verfällt.  
Gleichzeitig wird das Dienstboten haltende Publicum aufgefordert, alle, entweder auf privatem Wege oder durch das Dienstboten-Institut eingestellten Dienstleute, die bei Abschluß des Dienstlohnes, nimmere mit Hintanfegung jeder Scham die vollste Freiheit nicht bloß auszubedenken, sondern als unumgängliche Bedingung sich vorzubehalten erdreisten, sofort bei der Polizei anzuzeigen, da sie sonst wegen Unterlassung dieser auf das Verderben der öffentlichen Sittlichkeit einwirkenden Anmeldeung zur strengsten persönlichen Verantwortung gezogen und den Verhältnissen entsprechend bestraft werden.  
Es wurde ferner wahrgenommen, daß bei Einstellung der Dienstboten für mehrere derselben außer der festgesetzten Taxe ein viel größerer Betrag gefordert wird. Es wird somit das Dienstboten haltende Publicum hiemit aufgefordert, das Vorkommen derartiger, wenn auch noch so geringer Mißbräuche sofort zur Kenntniss der Polizei zu bringen.  
Bei diesem Anlaß werden auch sämtliche Fabriks-Eigentümer wiederholt aufgefordert, ihr im Dienst oder in zeitweiliger Arbeit befindliches Personal mit den üblichen Ausweisen um so gewisser alle zwei Wochen einmal pünktlich anzumelden für ihre Pflicht zu erachten, da in Zukunft jedes derartige Versäumniß mit doppelter Geldstrafe geahndet werden wird.  
Arad, 4. December 1869.  
Vom Stadthauptmannamt der k. Freistadt Arad:  
**Johann Urbányi,**  
Wesstathauptmann.

## A. BRUNHUBER IN ARAD.

Hauptplatz, im Maffei'schen Hause, vis-à-vis dem Comitathause,  
empfehlen eine solchen angelegenen bedeutende Sendung der elegantesten und modernsten  
**Sammt- u. Pelz-Stiefletten**  
für Damen,  
zu ermäßigten Preisen.  
Dasselbe sind auch alle Gattungen echte Meerscham-Preifen, Cigarren-Spitzen, Bernstein Waaren und alle sonstigen Rauchrequisiten, alle Gattungen Spazierstöcke, bis zur feinsten Sorte, dann Kinderspielwaaren in großer Auswahl zu den möglichst billigen Preisen zu haben. (1021-4,4)

## Ferdinand Schöpf,

Uhrmacher,  
in Arad, Hauptplatz, im Arena-Gebäude,  
beehrt sich hiemit sein reichhaltig assortirtes  
**UHRENLAGER**  
er gütigen Beachtung des pl. t. Publicums höflichst anzupfehlen  
Die erst jüngst angelangten  
**Schweizer Damen- und Herren-Uhren,**  
in Gold- und Silber-Monturen; ferner ein großes Sortiment  
**PENDUL-UHREN**  
und die so beliebten  
**amerikanischen Uhren**  
neuer Construction sind zu den billigsten Preisen zu bekommen.  
Alle Arten Reparaturen werden, gegen einjährige Garantie, auf das Beste und Billigste effectuirt.  
(911-12,29)

## Rundmachung.

Vaut Beschluß der k. Generalversammlung der k. Freistadt Arad vom 1. 3., Pr. 3. 5035/2304, werden bezüglich der freien Jagd nachstehende Normen fest einge und im Leben gerufen:  
1. Insolange die Registrate nicht anders verfügt, kann jeder zum Waffenhaften geeignete, steuerzahlende Arader Einwohner im Territorium der Stadt Arad, außer an verbotenen Orten und zu unstatthafter Zeit, frei jagen.  
2. Anmerkung: Auf einem Besitzthum von 200 Jochen ist es ohne Erlaubniß des Eigentümers nicht gestattet zu jagen, wenn die Grenzen dieses Besitzthums bezeichet sind.  
3. Anmerkung: Als verbotene Orte werden außer dem Obigen betrachtet: Die stehende Saat; nicht abgemähte Wiesen, Kleegärten, Weingärten, Baumhütten; Schauer-, Futtervorrath- und Tannhöfe.  
3) Anmerkung: Verbotene Zeiten sind:  
a) Auf Hasen: vom 1. Feber bis Ende August.  
b) Auf Hasen, Rebhühner und Wachteln: vom 1. März bis Ende August.  
Reisende Thiere und Raubvögel können jederzeit geschossen werden.  
4) Anmerkung: Zur verbotenen Zeit darf der Besizer selbst auf eigenem Grund und Boden nicht jagen.  
5. Wer während der Jagd auf dem Grund, Ackerfeld oder auf der Wiese eines Anderen Schaden verursacht, ist im Sinne der feldpolizeilichen Gesetze für den Schaden verantwortlich.  
6. Windhunde zu halten oder mit denselben zu jagen, ist überhaupt jederzeit verboten.  
7. Das zu verbotener Zeit zum Verkauf auf den Markt gebrachte Wild wird zu Gunsten des Armenfonds confiscirt.  
8. Die an verbotenen Orten und in derselben Zeit betretenden Jäger werden zu Gunsten des Armenfonds das erste mal mit einer Geldstrafe von 5 fl., das zweite mal mit einer solchen von 10 fl. belegt. — Von dem in verbotener Zeit auf den Markt gebrachten confiscirten Wild erhält der Anmelde im ersten Verstrafungsfalle von dem Preis desselben 1 fl., im zweiten Verstrafungsfalle 2 fl. Im Wiederholungsfalle kann der an verbotenen Orten Jagende auch zur Confiscation des Gewehrs verurtheilt werden.  
9. Die Hirten- und Tannhunde sind mit einem zwei Fuß langen Klinker zu versehen, und können derartige Hunde, wenn sie ohne denselben beim Jagen angetroffen werden, sofort erschossen werden.  
Arad, 8. December 1869.  
**Johann Papp,**  
Stadthauptmann.  
(1156-3,3)

## Honig, Nüsse u. Mohn

empfehlen  
**en gros & en détail**  
zu den billigsten Preisen  
die Specerei-Handlung des  
**Sig. Schwarz,**  
„zum Drangenbaum“.  
(1180-2,3)

## Anzeige.

Bei Gefertigten ist  
**echter Weinessig,**  
en gros und en détail, zu den billigsten Preisen erhältlich; ebenso durchpassirten  
**Lequar und Rüsse,**  
in jedem beliebigen Quantum stets vorräthig.  
(1181-3,3)  
**Philipp Walder,**  
Herrngasse Nr. 14.

Gut und billig kauft man das Neueste in  
**Damen-Confectionen**  
aus besten Stoffen  
in dem bekannt größten  
**Mode-Magazin**  
**H. Leitner's**  
Filiale  
aus Wien;  
**in Arad:**  
Hauptplatz, Eck der Forraygasse Nr. 32, 1. Stock,  
(834-24) u. zw.:

Promenaden- und Reiselieder.	von fl. 9 bis fl. 69
Seiden-Kleider	von fl. 35 bis fl. 150
Haus- und Promenaden-Jaquets	von fl. 3 bis fl. 40
Reise- und Regenmäntel	von fl. 10 bis fl. 25
Herbst- und Wintermäntel und Paletots	von fl. 8 bis fl. 50
Sammt-Paletots	von fl. 12 bis fl. 100
Französische eingeweichte Long-Chawls	von fl. 25 bis fl. 150
Pariser und Wiener Nieder	von fl. 2 bis fl. 5

Wien, 17. December.

Im Adreßauschusse fordert Reichberg Aufklärung von der Regierung über die Ministerkrise und was unter dem Passus der Thronrede, die Verfassung habe noch nicht die allgemeine Anerkennung gefunden, zu verstehen sei, und wie sich die Regierung gegenüber den Gerüchten von Verfassungsänderungen, sowie der Wahlreformfrage und gegenüber Dalmatien zu verhalten gedenke. Hierüber entspann sich eine lebhafteste Debatte, an welcher Abgeordnete aller Parteilagerungen theilnahmen. Giska ergriff mehrmals das Wort, indem er erklärte, daß bis zu diesem Augenblicke noch kein Demissionsgesuch eingebracht worden sei. Die Rechtmäßigkeit der Verfassung, sagte Giska, bestehe fort und könne durch Enthaltung eines größeren oder geringeren Bevölkerungsgebietes nicht alterirt werden. Die Regierung beabsichtigt keinen Antrag auf Revision der Verfassung. Bezüglich einzelner Aenderungen hänge die Haltung der Regierung vom Inhalte bezüglicher Anträge ab. Die Regierung werde bei Detailverhandlungen Manches aufzuklären in der Lage sein, jetzt aber könne sie nur sagen, daß der verfassungsmäßige Weg der einzige sei, um die widerwärtigen Elemente zur Theilnahme an der Verfassung heranzuziehen. Jeden anderen Weg von Seite der Regierung einzuschlagen, wäre eine Mißregierung. (Allgemeines Bravo.)

Morgen Fortsetzung.  
Im Budgetauschusse stand auf der Tagesordnung der Gegenstand betreffend die Fortsetzung der Steuern bis Ende März. Berichterstatter Demel beantragte, den verlangten Credit nur dem gegenwärtigen Ministerium zu bewilligen und in der Gesetzesfassung dieser Anschauung Ausdruck zu geben. Hierüber entspann sich eine lebhafteste Debatte. Der Finanzminister erklärte, daß die Erneuerung eines Ministeriums nur Sache der Krone sei, es können daher Steuern nicht bedingt bewilligt werden. In der Specialdebatte wurde der von Demel gestellte Antrag abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen. Die Reserate über einzelne Capitel des Staatsvoranschlages wurden mehreren Abgeordneten zugewiesen.

### Unsere Zeitungs-Literatur im Jahre 1868—69.

Von Josef Szinny erschienen sieben der statistische Ausweis aller in den obigen Jahren in den Ländern der ungarischen Krone erschienenen Zeitungen; und zwar im Jahre 1869: in Arad 2 ungarische, 1 deutsche, 1 rumänische; in B.-Gyarmat 1 ungarische; in Bistritz 1 deutsche, 1 rumänische; in Kronstadt 1 deutsche, 2 rumänische; in Pest-Ofen: 115 ungarische, 62 deutsche, 3 ungarisch-deutsche, 2 ungarisch-französische, 8 slavische, 2 croatische, 1 griechische und 1 lateinische, zusammen 206. — Im Laufe desselben Jahres haben zu erscheinen aufgehört: 21 ungarische, 17 deutsche, 2 ungarisch-französische, 3 slavische, 2 croatische, 2 serbische, 1 rumänische, 2 ruthenische und 1 griechische, zusammen 51. — Es erschienen demnach gegenwärtig in Pest-Ofen 94 ungarische, 45 deutsche, 3 ungarisch-deutsche, 5 slavische, 1 serbische, 6 rumänische, und 1 lateinische zusammen 155 Zeitungen.

Im Jahre 1868 sind erschienen: 110 ungarische, 46 deutsche, 4 ungarisch-deutsche, 7 slavische, 2 croatische, 3 serbische, 7 rumänische, 2 ruthenische, 1 czechische, und 1 lateinische, zusammen 183. — Eingegangen sind: 26 ungarische, 11 deutsche, 2 ungarisch-deutsche, 1 slavische, 1 rumänische, zusammen 41. — verblieben mit Ende 1868: 84 ungarische, 35 deutsche, 2 ungarisch-deutsche, 6 slavische, 2 croatische, 3 serbische, 6 rumänische, 2 ruthenische, 1 czechische und 1 lateinische, zusammen 142 Zeitungen und Zeitschriften, und zwar: in Debreczin 4 ungarische, Erlau 2 ungarische, Eszegg 2 deutsche, Gran 2 ungarische, 1 deutsche, 1 slavische, Weizsireben 1 deutsche, Fiume 1 ungarische, 1 italienische, Raab 3 ungarische, B.-Gyula 2 ungarische, Carlsburg 1 ungarische, Hódmezővásárhely 1 ungarische, Jászberény 1 ungarische, Kaschau 1 deutsche, (im Jahre 1868: 1 ungarische und 2 deutsche), Kecskemet 1 ungarische, Munkacs 4 ungarische, Neutabor 1 deutsche, Ungos 1 deutsche, Munkacs 1 ungarische, Miskolcz 1 ungarische, Groß-Weiskerel 2 deutsche, Groß-Ramisa 4 ungarische, Tyrnau 2 ungarische, 1 deutsche, 2 slavische, Großwardin 2 ungarische, 1 rumänische, Nyiregyháza 1 ungarische, Neutra 2 deutsche, Orovisz 2 deutsche, Pancsova 1 deutsche, 1 serbische, Püspökladány 4 ungarische, Püskös 3 deutsche, Rosenau 2 ungarische, Sárospatak 1 ungarische, S. A. Ujhely 1 ungarische, Szécsény 1 deutsche, Schemnitz 1 ungarische, Debreczin 2 deutsche, Szatmár 4 slavische, Szegedin 3 ungarische, Hermannstadt 5 deutsche, 2 rumänische, Szegedin 3 ungarische, Sziget (námardos) 1 ungarische, Sziget 1 croatische, Steinamanger 1 ungarische, Temesvár 1 ungarische, 5 deutsche, Neufag 1 deutsche, 9 serbische, Ungvár 3 ungarische, 1 ruthenische, Warasdin 1 croatische, Verseg 1 deutsche, 1 serbische, Veszprim 1 ungarische, Vukovar 1 deutsche, Ygram 1 deutsche, 10 croatische, Semlin 2 serbische, M.-Theresiopel 1 serbische; im Auslande, Mailand 1 ungarische.

Demnach erschienen im Jahre 1869 in 57 Städten 173 ungarische, 101 deutsche, 3 ungarisch-deutsche, 2 ungarisch-deutsche-französische, 15 slavische, 14 croatische, 17 serbische, 14 rumänische, 3 ruthenische, 1 böhmische und eine lateinische Zeitung; zusammen 345.

Im Laufe des Jahres hörten zu erscheinen auf: 35 ungarische, 24 deutsche, 2 ungarisch-französische, 4 slavische, 2 croatische, 3 serbische, 1 rumänische, 2 ruthenische und eine böhmische Zeitung, zusammen 74.

Es verblieben demnach am Ende dieses Jahres 138 ungarische, 77 deutsche, 3 ungarisch-deutsche, 11 slavische, 12 croatische, 15 serbische, 13 rumänische, 3 ruthenische, 1 italienische, 1 böhmische, 1 lateinische und eine hebräische Zeitung, zusammen 298; demnach um 61 mehr als im Vorjahre.

### Neuestes.

Zara, 17. December. Die Bewohner von Braic und eine kleine Maimotten haben sich unterworfen, dagegegen setzen die Männer von Bobori und aus der Maina ihre Raubzüge fort. Gestern erschienen 180 Infurgenten bei Gorovics; eine Compagnie ist dahin abgegangen. 200 Croatoen haben Mittwoch einen Raubzug gegen die Küste versucht, wurden aber durch Hauptmann Schauer unter Mitwirkung der Einwohner von Ublu und Merinje, die gegen Entgelt vom Avar zur Bekämpfung der Infurgenten die Waffen ergreifen haben, erfolgreich zurückgeworfen. Sonnabend bringt die „Juno“ Blockhäuser und 100 Mann Ergänzungstruppen, wozugen 65 Mann und ältere Diener in die Reserve entlassen werden.

Prag, 17. December. Die sieben erschienenen neunte Festschrift des Jahrbuches „Politische Stimmen aus Böhmen“ fordert das Ministerium und den Reichsrath zur rettenden That der Verfassungs-Revision auf und bezeichnet die Länderautonomie als die Panacee Oesterreichs.

München, 16. December. Bei der heutigen Wahl des Stadtmagistrats von München brachten die Ultramontanen keinen Candidaten durch. Sämmtliche zwanzig Gewählte sind Liberale.

Paris, 16. December. (Abends.) Wie die „France“ meldet, hat der Minister des Innern, Forcade, die Absicht kundgegeben, jein Portefeuille sofort nach Beendigung der Wahlprüfungen niederzulegen.

Der Subscriptionsauf die türkische Anleihe wurde in London, Amsterdam, Berlin, Hamburg und Frankfurt sehr günstig aufgenommen; in Constantinopel erreichten die Zeichnungen am ersten Subscriptionstage 20 Millionen Francs und in Frankreich überlieferten sie 200,000 Obligationen.

Madrid, 16. December. Die Cortes genehmigten mit 130 gegen 5 Stimmen den Antrag, in der Angelegenheit der Kronjuwelen eine parlamentarische Untersuchungscommission zu ernennen.

### Generalversammlung der städt. Repräsentanz. Arad, 17. December.

Vorsitzender: Bürgermeisterstellvertreter Franz v. Pásthory. Nach Authentification des Protocolls der gestrigen Sitzung und der Uebergang zur Tagesordnung bringt

Bonts einen schriftlichen Antrag ein, daß der Beschluß der Repräsentanz bezüglich der Mauthgebührenerhebung von dem einzuführenden Werkholz aufgehoben und die gebührenfreie Einfuhrung desselben beschloffen werden möge.

Dieser Antrag, der von Bonts eingehend motivirt wurde, ruft eine längere Debatte hervor, die endlich damit ihren Abschluß findet, daß die Einstellung der Mauthgebührenerhebung als eine unbillige, durch nichts gerechtfertigte Steuer ausgesprochen und beschloffen wird, eine Commission mit der Controlirung der Mauthpächter zu betrauen, damit dieselben nicht unberechtigterweise auch für das Werkholz die Mauthgebühre erheben, wie sie dies bisher gethan, wozu sie jedoch nicht das geringste Recht besäßen. Ebenso wird das Stadthauptmannamt beauftragt, diesen Beschluß dem Comitatusmunicipium mitzutheilen und dessen Publicirung im ganzen Comitatus zu veranlassen.

Nun wird zur Tagesordnung geschritten und kommen mehrere Berichte, namentlich der des Vorsitzenden über die Einzahlung von 4130 fl. seitens der Temesvärer Bahn für expropriirte Gründe; dann der des Stadthauptmannamtes über die Deponirung von 140 fl. 90 kr. Strafgebühren in die städtische Cassa und der des Obergeringens Arkaý über die Entschädigung des Wilhelm Binkler für seinen Grund in der alten Festungsgasse zur Verlebung, die einfach zur Kenntniß genommen werden.

Der Bericht des Stadthauptmannamtes, daß in dem Vertrag der Stadt mit Kishalmi bezüglich der Straßenreinigung, die Reinigung der Schöne- und Brückgasse irrtümlich bloß für alle 14 Tage angelegt wurde, wo dies doch mindestens wöchentlich einmal zu geschehen hätte, sowie auch die Erklärung des erwähnten Amtes, daß bisher eine Reihenfolge der zu reinigenden Gassen noch nicht festgesetzt worden konnte, gibt zu einer längeren Discussion Veranlassung, im Verlaufe welcher dem Stadthauptmannamte mehrfach Vorwürfe wegen zu lässiger Handhabung der polizeilichen Aufsicht gemacht, und diese von Seite der Versammlung als vollkommen gerechtfertigt anerkannt wurden.

Hierauf wird beschloffen, daß sich die Wirtschaftskommission mit Herrn Kishalmi ins Einvernehmen setzen und eine möglichst Reinhaltung der Stadt zu erzielen bestrebt sein soll, was Kishalmi, der bei der Sitzung anwesend war, auch nach Kräften auszuführen verpflichtet. Das Stadthauptmannamt hingegen wird angewiesen, einen entsprechenden Bericht und die Reihenfolge der zu reinigenden Gassen der nächsten Generalversammlung einzureichen. Nun kommt eine ganze Reihe von Berichten der Wirtschaftskommission betreffs Verpachtung von städtischen Gründen zur Verlebung, die sämmtlich zur Kenntniß genommen werden.

Der Antrag der Wirtschaftskommission, die Vorstädte und neue Ansiedelung, insoweit es möglich ist, mit den durch Einführung der Gasbeleuchtung entbehrlich gewordenen Petroleumlampen zu versehen und dieselben dort wenigstens an den frequentirten Ecken und Uebergängen aufzustellen, wird mit dem Bemerkten angenommen, daß die Beleuchtungskommission denselben genau prüfen und darüber feinerzeit Bericht erstatten soll, wie viel Lampen hierzu eigentlich erforderlich sein werden. Ebenso wird es Aufgabe der Budgetcommission sein, im Verein mit der Wirtschaftskommission den hierfür erforderlichen Betrag in das nächstjährige Budget einzustellen, um es auf diese Weise zu ermöglichen, daß auch die Bewohner der Vorstädte successiv an den Wohlthaten der Gasbeleuchtung participiren, zu der dieselben bisher wohl geäußert, wozu sie aber direct noch nicht den geringsten Vortheil genossen haben. Die etwa übrigbleibenden Lampen sollen aber, um nicht unnütz zu verderben, dem von der Stadt Gyula eingelangten Offert entsprechend, dieser Stadt käuflich überlassen werden.

Das Gesuch der Bewohner der Dreygasse um Aufstellung einer Gaslaterne bei dem am Anfang dieser Gasse befindlichen Kishaly'schen Hause wird angenommen; ebenso auch der Bericht der Wirtschaftskommission wegen Errichtung einiger Brücken in den Vorstädten.

Da hiemit die auf der Tagesordnung befindlich gewesenen Gegenstände erschöpft waren, schloß der Vorsitzende, indem er den Anwesenden für die Ausdauer, die sie bei den Verhandlungen bewiesen, dankt, die Sitzung und damit diese Generalversammlung mit dem Bemerkten, daß die nächste Generalversammlung in Folge der zu Anfang des nächsten Monats beginnenden Volkszählungsarbeiten erst am 19. Jänner 1870 stattfinden wird.

Bei der heutigen Sitzung waren anwesend die Herru:  
Dr. Aradi István, Aufschy Miklós, Mittelmann F. D.,  
Andersen Lipót, Rogel Agoston,  
Bercán János, Báris János,  
Boros József, Bullio Constantin,  
Bettelheim Vilmos, Pásthory Ferencz,  
Bonts Dóme, Probonovits Dóme,  
Bogdanffy Gergely, Róza János,  
Cserépes Ferencz, Rauer Miklós,  
Dracshay Sigmund, Szarka János,  
Farkas Menyhért, Szöke Károly,  
Gencsh György, Wágás Mihály,  
Herschtka Mor., Varsásky József,  
Istó István, Vas István,  
Kishalmi Ferencz, Veres Pál.

### Aufruf an die Bewohner der k. Freistadt Arad!

Die durch den III. G. A. 1869 angeordnete Volkszählung wird, laut Instruction des k. u. Handelsministeriums, nach dem Stand der Bevölkerung mit 31. December l. J., sowohl in unserer Stadt wie auch im ganzen Lande durchgeführt.

Das Municipium der Stadt Arad ist überzeugt, daß jeder Bewohner dieser Stadt, sowohl von der hohen Wichtigkeit der Volkszählung, als auch von deren Nützlichkeit in ihren Erfolgen und ihrer unumgänglichen Nothwendigkeit durchdrungen und eifrig bestrbt sein wird, die erforderlichen Daten zu liefern, und dies umso mehr, da die Volkszählungsarbeiten insbesondere für Arad große und wichtige Resultate bieten werden. Denn wenn es gelingt zu beweisen, daß die Stadt Arad eine Bevölkerungszahl von über 30,000 Seelen besitzt, so wird Arad als der Sitz einer Handels- und Gewerbetamms designirt werden und in Zukunft zwei Deputirte in den Reichstag entsenden.

Im Sinne der Volkszählungs-Instruction Punct 20 IV., wird die Volkszählung in Arad mittelst Anmeldebogen durchgeführt werden.

Die Anmeldebogen. Die Hausbesitzer und ihre Stellvertreter werden durch die Volkszählungsagenten mit diesen Anmeldebogen bei Zeiten versehen, welche dieselben bis 28. December an die einzelnen Wohnparteien behufs Ausfüllung vertheilen.

Die Richtigkeit der Ausfüllung ist der Hauseigentümer (laut IV. 24.) verpflichtet, durch seine Unterschrift zu legalisiren. Der Hauseigentümer wird die Anmeldebogen am 3. Jänner 1870 von den Wohnparteien einsammeln, dieselben in ein separates Sammlungsregister eintragen und dann dem Zählungsagenten übergeben.

Indem somit die Bewohner der Stadt Arad von Seite dieses Municipiums aufgefordert werden, die Anmeldebogen, den diesfälligen Instructionen entsprechend, pünktlich und getreu auszufüllen, werden sie gleichzeitig verständigt, daß die Stadt Arad in 40 Gruppen eingetheilt und zu jeder Gruppe ein Zählungsagent bestimmt wurde; dieser Agent wird sich in der ... Gasse ... vom 28. December l. J. bis zum 3. Jänner 1870, somit während der ganzen Volkszählungszeit, von Morgens ... bis Mittags ... Uhr und von Nachmittags ... bis Abends ... Uhr ... aufhalten und Jedermann, der sich in der Volkszählungsangelegenheit an ihn wendet, die gewünschte Aufklärung oder Beihilfe erteilen. Schließlich werden die Hauseigentümer aufmerksamer gemacht, daß im Sinne des erwähnten III. G. A. §. 3. Jedermann verpflichtet ist, aus Anlaß der Volkszählung die in Anrechnung zu bringenden Daten sowohl von seinen eigenen Familienmitgliedern, als auch von seinen Wohnparteien erschöpfend und getreu anzugeben. Wer sich der Volkszählung entzieht, oder unrichtige Daten angibt, verfällt einer Geldstrafe bis zu 20 fl.

Sollte in Folge der Nachlässigkeit oder Boswilligkeit irgend Jemandes die Volkszählung wiederholt werden müssen, so ist der Betreffende verpflichtet, die hieraus entstehenden Kosten aus Eigenem zu erlegen.

Aus der am 4. December 1869 abgehaltenen Sitzung der Volkszählungscommission der k. Freistadt Arad.  
Die Volkszählungs-Commission.

### Aufruf.

Ich ersuche hiemit die betreffenden Herren Subcomités-Männer, Gruppencommissäre und Agenten amtlich, insoferne sie die Anmeldebogen, Hausfammlungs- und Instructionsbogen bisher noch nicht abgeholt hätten, dieselben in unsern 48 Stunden und ebingt bei mir — Hauptplatz Nr. 37 — gegen Revers gefälligst zu übernehmen.

Die Stadt Arad erwartet, daß, indem hebei die Hebung der Interessen des Landes, insbesondere aber auch ihrer eigenen in Frage steht, die Bürger der Stadt, denen sie behufs Durchführung der Volkszählungsarbeiten ihr Vertrauen zuwendete, dasselbe auch den Mühen und der persönlichen Opfer gegenüber rechtfertigen werden.

Fényes Károly,  
Präsident der Volkszählungs-Commission.

### Tagebneuigkeiten.

Arad, 18. December. Wir glauben die Actionäre der Arader Gewerbe- und Volksbank darauf aufmerksam machen zu sollen, daß der Einzahlungstermin von 20 pCt., das heißt 20 fl. von jeder Actie, mit Ende dieses Monats abläuft, daher diese Einzahlung in den nächsten Tagen geleistet werden möge, damit die Folgen des Verfallens vermieden werden. Diejenigen, welche bereits eine Einzahlung geleistet, haben dieselbe nunmehr nur noch auf 20 fl. für jede Actie zu ergänzen.

Wir erlauben uns die Aufmerksamkeit unserer Leser auf ein Inserat unserer heutigen Nummer besonders hinzuweisen. Es ist die des bestrenommirten Kunst- und Handelsgärtners, Herrn Jschábi, welcher bekannt gibt, daß er sich mit Herrn Kneist associirt habe. Letzterer hat sich als Kunstgärtner in Deutschland bereits einen vortheilhaften Ruf erworben und so dürfte das ohnedies beliebte Unternehmen des Herrn Jschábi durch dessen Acquisition nur einen noch größeren Aufschwung nehmen, was wir den beiden strebsamen Männern vom ganzen Herzen wünschen.

Wie wir in den Temesvärer Blättern lesen, hat sich in Temesvár ein Comité gebildet, welches an den berühmten Gelehrten, Professor Carl Bogt, die Einladung ergab, auch in Temesvár einen Cyclus seiner bedeutenden Vorträge zu halten. Wir sind begierig, ob nun Arad in dieser Beziehung zurückbleiben wird.

Ihre Majestät die Königin wird, wie man dem „M. A.“ aus Rom vom 11. d. schreibt, demnach an einem noch nicht bestimmten Tage im ungarisch-österreichischen Gesandtschaftspalais eine allgemeine Audienz geben, und in derselben die in Rom weilenden ungarischen und österreichischen Bischöfe und die ungarisch-österreichische Colonie in Rom empfangen.

(Vom Hofe.) In der vorgestrigen allgemeinen Audienz, welche von 10 Uhr bis 12 Uhr dauerte, hat Se. Majestät der König nahe an 80 Personen verschiedenen Ranges und verschiedenen Standes empfangen. Unter ihnen befanden sich der General Fürst, der k. l. General v. Kopp, der Ofner Stadtrichter Anton v. Aldáßy, dann mehrere Officiere der k. l. und der Honvéd-Armee. Der Aufenthalt Sr. Majestät wird sich, wie man bis jetzt hört, bis zur nächsten Woche, und zwar bis zum 22. d. erstrecken. Die Erzherzogin Marie Valerie jedoch wird die Weihnachtstheierstage in Ofen verbringen, und auch dort bis zur Rückkunft Ihrer Majestät der Königin von Rom verbleiben.

Die israelitischen Handwerks- und Ackerbauvereine in Ungarn geben dem „Israel. Közl.“ Veranlassung zu einer eingehenden Besprechung. Es bedauert, daß mehrere dieser Vereine auf dem Lande ihre Auflösung bereits vollzogen haben, während der „Pester israelitische Handwerks- und Ackerbauverein“ erst in neuester Zeit sich zweckentsprechend reorganisirte hat. Und zwar gliedert dieser Verein in eine Aufnahmehulscassa, Oeconomie- und Aufsichtsection. Der Verein unterhält auf eigene Kosten einen Lehrkörper; die Lehrlinge werden in den Realgegenständen, im Zeichen- und Religionslehre unterrichtet und sind die resp. Meister contractlich gehalten die bei ihnen in der Lehre befindlichen Jünglinge an Sonn- und Feiertagen Vor- und Nachmittags in die Schule zu schicken. Die Lehrlinge erhalten, der Jahreszeit entsprechend, vollständige Bekleidung und Wäsche und überdies einen Feiertagsanfang u. Für jeden Schüler des Ackerbauvereins legt der Verein durch zehn Jahre jährlich 50 fl. fruchtbringend an, damit nach überlindener Lehrzeit und Praxis der junge Mann selbstständig eine kleine Oeconomie beginnen könne. Nach alledem kommt „Israel. Közl.“ zu dem Schlusse, daß beide Institute vom national-oeconomicen und humanitären Standpunkte aus mit aller Kraft zu fördern wären.

(Dr. Alois Herzog.) Aus Wien, 17. d., wird geschrieben: Dr. Alois Herzog, Hof- und Gerichts-Advocat und Verteidiger in Strafsachen, dessen Name unseren Lesern aus den Processen Montenuovo-Engel und Schiff-Scharf, in denen er als Anwalt fungirte, in rühmlicher Erinnerung sein dürfte, ist gestern,

\*) Die punctirten Stellen werden von Seite der Volkszählungsagenten in ihren betreffenden Bezirken ausgefüllt.





zwei Linien neben der Schlufe, erhielt. Als der Zug in Miramos anhielt, wurde der Mörder, welcher den Doctor an der Gurgel hatte, stutzig. Mit blutrünstigem Gesicht stieg der Doctor aus und rief um Hilfe, während der Mörder auf der andern Seite über die Bahn entfloß. Herr Kniginger hat dem Verwundeten den ersten Beistand geleistet und ihn nach Paris gebracht. Der Bleiknopf des Stockes, welcher während des Zuschlagens abbrach, wurde als Ueberführungsfund aufgehoben. Dank den Angaben, welche Herr Kniginger machen konnte, hat man die Spuren des Mörders bis zum Canal verfolgt. Ueberdies weiß man, daß Dr. James ihn in die Hand gebissen hat."

Hochgeehrter Herr Redacteur!

Gestatten Sie nachfolgenden Zeilen Raum in Ihrem geschätzten Blatte, wofür ich Ihnen im Vorhinein meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Heute wurde unter großer Theilnahme ein Kriegsveteran, der k. k. pens. Oberlieutenant vom Graf Walmoden-Cürassier-Regiment, Herr Ignaz Baltzer, mit militärischen Ehren in Arad zu Grabe getragen. Derselbe hat noch die französischen Feldzüge in der k. k. Armee mitgemacht, wo er auch wiederholt verwundet wurde. Als activer Officier war er in den 1830er Jahren in Arad stationirt und schon damals wußte er sich in allen hohen und niederen Kreisen Achtung, Liebe und Anhänglichkeit zu erwerben, und dies wurde ihm auch, ob seines unveränderlichen Rechtschaffenheitssinnes, von allen seinen Mitbürgern und Kameraden bis zu seinem Lebende treu bewahrt. Als er in den Ruhestand versetzt wurde, blieb er in Arad und wurde Deconom. Auf diesem Felde entfaltete er eine unermüdete Thätigkeit, und bald stand er in dem Rufe eines sehr rationellen Deconomen, sowohl in Bezug der Feldwirthschaft, als auch der Viehzucht. Jedermann, der bei ihm Rath gesucht, war er gefällig; für die Armen aber, die gleich seinen Kindern ihn stets beweinen und sein Andenken seufzen werden, war er im strengsten Sinne des Wortes Vater, denn er theilte sogar die Früchte seiner Thätigkeit und seines Fleißes mit ihnen.

Gott möge ihm für seine reichen Wohlthaten im Jen-seits lohnen und Ruhe seiner Asche gewähren.

Arad, 18. December 1868.

Einer seiner alten Freunde.

### Stimmen aus dem Publicum.\*)

#### Auch eine Actien-Gesellschaft.

Wäre die Zeit nicht so ernst und unsere Interessen nicht dabei theilhaftig, wir hätten wahrlich Stoff genug, uns darob zu erheitern, welche eigenthümliche Gestaltungen von Actiengesellschaften ihr Dasein freifen, deren Statuten und Verwaltung am allerwenigsten der einer Actiengesellschaft entsprechen, welche die correcte Gebahrung bedingt.

\* Für Form und Inhalt der unter dieser Rubrik enthaltenen Aufsätze übernimmt die Redaction keinerlei Verantwortung.

Als eine derartige müssen wir zu unserem Bedauern unsere Gasanstalt bezeichnen, deren Vollendung jüngst vom hiesigen Publicum freudig begrüßt wurde, und weil wir eben deren Prosperiren sehr wünschen, halten wir uns verpflichtet, auf die mangelhafte Verwaltung derselben bei Zeiten hinzuweisen, wo diese Gesellschaft noch einer gründlichen Reorganisation fähig ist.

Venor wir das Nähere erörtern, wollen wir eines Umstandes erwähnen, der allein geeignet ist, das Vorgehen dieser Gesellschaft ganz eigenthümlich zu beleuchten; wir meinen die willkürliche Erhöhung des Actien Capitals von fl. 80,000 auf 160,000, respective der Actien von fl. 100 auf fl. 200.

Wir wollen nicht unterjuchen, ob diese Capitalerhöhung den Actionären angenehm war, es ist aber dies eine in das Wesen einer Actiengesellschaft so tief einschneidende Maßregel, daß es fast unbegreiflich ist, wie sie ohne Zustimmung einer Generalversammlung vollführt werden konnte; man zog es aber vor, diesen Gegenstand als eine secundäre Angelegenheit zu behandeln, und ließ fl. 80,000 mehr einzahlen als präliminirt war. Hierzu hat natürlicherweise die gutmüthige Natur der Actionäre das Ihrige beigetragen, die am Wenigsten den Stand jener Unternehmungen kennen, deren Actien sie besitzen.

Ueber die Verwaltung dieses Unternehmens ist überhaupt schwer ein Urtheil zu fällen; eine regelmäßige Verwaltung im eigentlichen Sinne existirt gar nicht; die Herren Präses und Vicepräses haben allein die ganz Verwaltung in Händen. Die Actionäre sind diesen Herren für die unausgesetzte Thätigkeit, welche sie dem Geschäfte widmen, sehr dankbar; nichtsdestoweniger liegt es im Geiste einer Actiengesellschaft, daß der Verwaltungsrath, der die Leitung des Unternehmens über sich hat, ein mehrgliederiger sei.

Dem Namen nach existiren wohl 24 Ausschußmitglieder; die Meisten müssen aber an diese Function erst erinnert werden, da sie an der Verwaltung gar nicht theilnehmen und schwerlich wissen dürften, wo sich das Bureau der Gasgesellschaft befindet.

Wir können nicht unerwähnt lassen, daß Mancher dieser Verwaltungsräthe gar keine Gasactien besitzt, da diese als solche keine Actien deponirt haben, wie dies bei anderen Actiengesellschaften üblich ist.

Unsere Gasanstalt ist bereits circa 3 Wochen im Betriebe, nichtsdestoweniger ist es sehr schwer zu ermitteln, wer die Geschäftsmanipulation über sich hat und wo in den Büchern über die Geschäftsgebahrung der Gesellschaft Einsicht genommen werden könnte.

Jüngst wurden die Herren Ausschußmitglieder aus ihrer lang gewohnten Ruhe zu einer „sehr dringenden“ Ausschußsitzung eingeladen, wo ihnen die Eröffnung gemacht wurde, daß das doppelte erhöhte Actien Capital zur Deckung der Auslagen nicht genüge und noch fl. 20,000 benötigt werden. Die Aufnahme eines Darlehens in dieser Höhe wurde vom Ausschuß bewilligt und der Betrag von der hiesigen Sparcassa entlehnt; es ist dies die erste That, die uns von den Mitgliedern des Gas-ausschusses seit dessen Bestehen bekannt ist. Eine Rechnungslegung über das bereits veranschlagte Capital von fl. 160,000 ist jedoch bisher nicht erfolgt.

Dies ist ob... das Bild der Verwaltung unserer Gas-

anstalt. Wir haben in unserer Landeshauptstadt genügende Beispiele, welchem kläglichen Ende Actiengesellschaften entgegengehen, wo eine einseitige Leitung mangelt; soll unsere Gasgesellschaft einem ähnlichen Schicksale entgehen, so müssen die Statuten gründlich umgearbeitet und der Verwaltung eine stricte Form gegeben werden; eine nothwendige Bedingung hierbei ist eine bedeutende Reduction des Verwaltungsrathes. Die demnächst stattfindende Generalversammlung wird die beste Gelegenheit hierzu bieten, und glauben wir, daß die Zeit endlich da ist, wo die Herren Actionäre selbst etwas zur Wahrung ihrer Interessen thun sollen; unterlassen sie es, so dürfen sie sich auf mancherlei, wenn auch unangenehme Ueberraschungen gefaßt machen. Wir empfehlen dies zur geneigten Beachtung den Besitzern von Gasactien.

Arad, 18. December 1869. Mehrere Gasactionäre.

### Verstorbene zu Arad.

#### Innere Stadt.

14. December. Péterfi Maria, Beamten's Gattin, 89 Jahre, r. k. Altersschwäche. — 14. Kóhán Maria, Tagelöhner's-Gattin, 25 Jahre, g. n. u. Typhus. — 15. Szappanos Anna, Maurer's-Tochter, 10 Jahre, r. k. Angina. — 16. Baltzer Ignaz, k. k. pens. Oberlieutenant, 79 Jahre, r. k. Lungenblutung. — 16. Nöbgy Péter, Tagelöhner, 42 Jahre, g. n. u. verbrannt. — 16. Nagy Maria, Kutscher, 3 Monate, ref. Krämpfe. — 17. Stefan Novák, Gastwirth, 64 Jahre, r. k. Lungenblutung. — 17. Johann Hervás, Musikus, 27 Jahre, r. k. Lungenlähmung.

#### Pernava.

12. December. Rósterfi Louisa, Dienstmagd's-Tochter, 8 Tage, r. k. Krämpfe. — 12. Waldner Katharina, Tagelöhner's-Tochter, 1 Woche, r. k. Schwäche. — 16. Varga János, Tagelöhner, 56 Jahre, ref. Blutschlag. — 12. Insie Mihucz, Tagelöhnerin, 77 Jahr, g. n. u. Altersschwäche.

#### Sarkad.

17. December. Michael Sziget, Tagelöhner, 36 Jahr, ref. Entkräftungsmiebsucht.

#### Aus dem Wiesenthal.

„Ein lieber alter Hausfreund hat heute seine Einkehr bei uns genommen — es ist der „Lahrer Sinkende Vote“ für 1870, — er ist seinem Wesen nach der Alte geblieben, nur hat er sein Felleisen wieder vollgestopft von Neuigkeiten, die uns bald in eine patriotische Begeisterung versetzen, bald zum Lachen erregen und dann wieder in die ernste Stimmung der Theilnahme an fremdem Glend zurückbringen.“

Stimme aus dem Wiesenthal.

\*) Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Loseblätterer Lotterziehung vom 18. December.

77 47 71 1 65

Theater: Sonntag den 19. Dec. „Die Großherzogin von Gerolstein“.

Der heutigen Nummer unseres Blattes sind die gesammten Schlussrechnungen der k. Freistadt Arad für das Jahr 1868 als Extrabeilage beigegeben.

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider, Hauptgasse Nr. 2, im A. J. Steiniger'schen Hause.

2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
1

ren  
and  
Ber-  
orten  
wei-  
ge an  
die  
e.  
förg-  
durch  
halten  
stunde  
ifant

# Schlußrechnung

## über die Domesticalcassa-Gebahrung der f. Freistadt Arad,

### für das Jahr 1868.

Nr. der Rubrik	Einnahmen	Rückstand vom vorigen Jahr		Gebühren für das I. Jahr		Zusammen.		Nr. der Rubrik	Ausgaben	Rückstand vom vorigen Jahr		Gebühren für das I. Jahr		Zusammen	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
2	Grundpachtgebühr	17,968	20½	30,330	26½	48,298	47½	1-5	Gehalt der Beamten und Diener	7610	68	85,649	9½	93,259	77½
3	Die Pächter betreffende Steuer	13,411	75	6357	3½	19,768	78½	6	Hauszins für die Amts-Localitäten	641	10	3824	—	4465	10
4	Hauszins	134	64½	1618	70	1753	34½	7	Beschaffung der Kanzlei- und Amts-Erfordernisse	1763	9½	2011	51	3774	60½
5	Weisgebühren	2689	16	9008	96	11,698	12	8	Für Druckertrennen und Interate	2154	71½	697	3	2851	74½
6	Städtische Beneficien	12,076	15	37,366	4	49,442	19	9	Reise- und Frachtspeisen	277	1	219	58	496	59
7	Branntweinschanks-Gebühren	6257	8½	25,000	—	31,257	8½	10	Steuer-Eintreibungskosten	—	—	70	—	70	—
8	Weinschanks-Gebühren	7401	84½	8661	92	16,063	76½	11	Für Herstellung und Instandhaltung der Felsbrunnen	—	—	244	66	244	66
9	Weinverehrungs-Steuer	2175	36½	8452	25	10,627	61½	12	Für den Bau und die Instandhaltung der städtischen Gebäude	—	—	556	97	556	97
10	Verzehrssteuer für das Stech- und Schlachtvieh	41,431	10½	28,010	—	69,441	10½	13	Für Versicherung der städtischen Gebäude gegen Feuersgefahr	—	—	105	63	105	63
11	Gebühren für die Aufnahme in den Anwohner- und Bürgerverband	15	—	650	—	665	—	14	Landesfürstliche Steuer der Stadt als moralische Person	71,158	41	10,795	19½	81,953	60½
12	Eimentirungs-Gebühren	—	—	6404	68	6404	68	15	Landesfürstliche Steuer der Gemeinde	263,842	61	191,165	82	461,008	43
13	Hetzplatz-Gebühren	6294	32½	4667	2	10,961	34½	16	Für acquiralente Steuer-Gebühren	31,092	63	6089	78	37,182	41
14	Vericherungs- und Baufond	—	—	260	—	260	—	17	Für Beleuchtung der Stadt	—	—	4568	15	4568	15
15	Domesticalsteuer	69,923	37	44,509	75	114,433	12	18	Für Reinigung der Stadt	1249	—	4996	—	6245	—
17	Unterrichtsgeld	4800	—	4824	—	9624	—	19	Herstellung des Pflasters, der Canäle, Wege und Dämme	10,832	39½	3061	62½	13,894	2
18	Erlag der Officiers-Quartiergelder	—	—	1477	62½	1477	62½	20	Beschaffung verschiedener Materialien und Requiriten:						
19	Militärquartier und Stallgelder	294	63	3386	92½	3681	55½	21	a) städtische	2393	74	6271	53	8665	27
20	Tranfene Officiers-Quartiere	—	—	42	75	42	75	22	b) militärische	6	81	90	2	96	83
21	Erlag der Steuer-Executionskosten	—	—	904	90	904	90	23	c) Patronats	10	60	2	40	13	—
22	Außerordentliche Einnahmen	2634	40½	47,230	88½	49,865	29	24	Für Anschaffung und Instandhaltung von Feuerlösch-Requiriten	145	50	425	41	570	91
23	Ablösungs-Gebühren	632	15½	—	—	632	15½	25	Präliminare für Bekleidung der Dienerschaft, ihre Emolumente und Proportionen	—	—	6479	98	6479	98
24	Gebühren für Bemüßung der Schlagbrücke	4079	12	1195	95	5275	7	26	Verpflegung der Häftlinge	1181	47½	2237	24½	3418	72
25	Für verkaufte Gründe:							27	Zur Unterstützung von Hausarmen	—	—	1585	81½	1585	81½
26	Capital	4783	22½	569	—	5352	22½	28	Für die in den Spitälern verpflegten hiesigen Kranken	432	21	—	—	432	21
27	Interessen	404	41	224	91½	629	32½	29	Rem. kath. Patronats- und Schulausgaben	41	66½	2465	3½	2506	70
28	Beisteuer zu den Pflasterungskosten	2958	55	143	45	3102	—	30	Gr. kath. Patronats- und Schulausgaben	—	—	31	50	31	50
29	Verzugszinsen	—	—	364	44	364	44	31	Gr. or. Patronats- und Schulausgaben	150	—	300	—	450	—
30	Erlag für die Verpflegung der Häftlinge	68	45½	80	25	148	70½	32	Dem Arader Conservatorium	33	33	200	—	233	33
31	Provisorische Einnahmen	—	—	44,889	27½	44,889	27½	33	Für Erhaltung der Findlinge	37	—	1079	70	1116	70
32	Zu erfindende und bereits erlegte Vorschüsse	10,007	31	12,343	½	22,350	31½	34	Interessen für passive Capitalien	7879	11½	3378	39	11,257	50½
33	Die Stadtcommune und die Bewohner betreffende landesfürstliche Steuern	263,842	61	197,165	82	461,008	43	35	Hauszins für Militär-Officiersquartiere und Casernen	7219	12	5575	84	12,794	96
34	Förderung für städtische und ärarische Nothstands-Darlehen	41,584	70	—	—	41,584	70	36	Quartiergeld für transfene Officiere	96	80	355	99	452	79
35	Capital	5623	35½	—	—	5623	35½	37	Erforderliche Ausgaben zur Deckung der vermischten Militärunkosten	16	70	385	5	401	75
36	Interessen	13,067	11	812	23½	13,879	34½	38	Außerordentliche Ausgaben	274	18½	11,804	21½	12,078	40
37	Active Capitalien	4364	13½	744	11½	5108	25	39	Cementirungsamts-Unkosten	625	—	2458	59	3083	59
38	Capital zur Instandhaltung des Stadtwädchens	—	—	56	—	56	—	40	Rückzahlung eines Theils der Ablösung	530	48	106	45½	636	93½
39	Erlag der Proceßkosten	—	—	39	99	39	99	41	Verzehrssteuer	57,913	50	35,000	—	92,913	50
40	Öffentliche Arbeits-Ablösung	2146	59	2196	—	4342	59	42	Schuldbiligkeit für städtisches und ärarisches Nothstands-Darlehen:						
41	Hiezu Cassavorrath mit Ende des Jahres 1867	—	—	5774	4½	5774	4½	43	Capital	41,584	70	—	—	41,584	70
								44	Interessen	5623	35½	—	—	5623	35½
								45	An Vorschüssen gegen Rückzahlung oder Rechnungslegung	—	—	13,416	16	13,416	16
								46	Capitalien als Schulden	58,791	—	52,909	91½	111,700	91½
								47	Rückzahlung der eingehobenen Ueberschreibungs-(Caudamial-)Gebühren in den Jahren 1861 und 1862	2451	27	—	—	2451	27
								48	Erlag der Gebühren und Proceßspeisen	341	25½	2106	66	2447	91½
								49	Ausgaben zur Instandhaltung des Stadtwädchens	—	—	—	—	—	—
								50	Verchiedene Schulden	2200	26	4	44	2204	70
								51	Rückzahlende provisorische Einnahmen	4583	62½	—	—	4583	62½
								52	Schulden an den Staat	7195	7	—	—	7195	7
								53	Für den Ankauf von Immobilien	—	—	96,601	16	26,601	16
								54	a) Abschreibung der Gemeindesteuer	—	—	1486	47	1486	47
								55	b) Abschreibung verschiedener Forderungen	—	—	10,732	90	10,732	90
								56	Nachlaß der Unterrichts-Gebühren	—	—	—	—	—	—
								57	In der Sparcassa deponirte Beträge für veräußerte Tököly'sche und sonstige Gründe	—	—	812	23½	812	23½
								58	Cassavorrath mit Ende December 1868	—	—	2884	21	2884	21
								59	<b>Hauptsumme der Einnahmen</b>	592,379	41	511,242	36	1,103,621	77
								60	<b>Hauptsumme der Ausgaben</b>	—	—	—	—	481,095	72½
								61	Abgezahlt wurde	—	—	—	—	—	—
								62	Verbleib im Rückstand	—	—	—	—	62,526	4½
								63	Eingeflossen	—	—	—	—	481,095	72½
								64	Verblieb im Rückstand	—	—	—	—	595,735	23½
								65	Die Einnahmen mit den Ausgaben verglichen	—	—	—	—	622,526	4½
								66	Zeit sich ein Deficit von	—	—	—	—	26,790	81

Arad, den 31. December 1868.

# Schlußrechnung

für die Spitalsfundations-Einnahmen und Ausgaben der k. Freistadt Arad,  
vom 1. Jänner bis Ende December 1868.

Nr. der Rubrik	Einnahmen	Rückstand vom vorigen Jahr		Gebühren für das l. Jahr		Zusammen		Nr. der Rubrik	Ausgaben	Rückstand vom vorigen Jahr		Gebühren für das l. Jahr		Zusammen	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.		
1	Capitalien . . . . .	24,544	55½	4237	24	28,781	79½	1	Verschiedene Ausgaben . . . . .	10	—	4237	24	4247	24
2	Interessen . . . . .	2043	64½	822	12	2865	76½	2	Cassavorrath mit Ende December 1869	—	—	580	32½	580	32½
3	Verschiedene Einnahmen . . . . .	1786	49½	172	50	1985	99½		<b>Zusammen</b> . . . . .	10	—	4817	56½	4827	56½
	<b>Zusammen</b> . . . . .	28,374	69½	5231	86	33,606	55½								
	Eingeflossen . . . . .					4827	56½								
	Verblieben im Rückstand . . . . .					28,778	99								

Arad, den 31. December 1868.

# Schlußrechnung

über die Armenhausfundations-Einnahmen und Ausgaben der k. Freistadt Arad,  
vom 1. Jänner bis Ende December 1868.

Nr. der Rubrik	Einnahmen	Rückstand vom vorigen Jahr		Gebühren für das l. Jahr		Zusammen		Nr. der Rubrik	Ausgaben	Rückstand vom vorigen Jahr		Gebühren für das l. Jahr		Zusammen	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.		
1	Capitalien . . . . .	7467	52½	726	7½	8193	60	1	Für Brod . . . . .	—	—	238	78½	238	78½
2	Interessen . . . . .	572	7	334	15½	906	22½	2	Für warme Speisen . . . . .	—	—	926	67	926	67
3	Verschiedene wohlthätige Spenden . . . . .	186	54	1123	5	1309	59	3	Für Wohnung . . . . .	—	—	72	—	72	—
4	Strafgelder . . . . .	—	—	391	28	391	28	4	Verschiedene Ausgaben . . . . .	—	—	60	—	60	—
5	Rückertattete Forderungen . . . . .	875	19½	—	—	875	19½	5	Gnadengehalt . . . . .	—	—	265	84	265	84
	<b>Zusammen</b> . . . . .	9101	33	2574	56	11,675	89	6	Rückgezahlte Schulden . . . . .	692	33½	726	7½	1418	41
	Eingeflossen . . . . .					2366	66		<b>Zusammen</b> . . . . .	692	33½	2289	37	2981	70½
	Verblieb im Rückstand . . . . .					9309	23		Cassavorrath mit Ende December 1868	—	—	783	36½	783	36½
														3765	7
														2366	66
														1398	47

Arad, 31. December 1868.

# Schlußrechnung

über die kleineren Fundational-Einnahmen und Ausgaben der k. Freistadt Arad,  
vom 1. Jänner bis Ende December 1868.

Nr. der Rubrik	Einnahmen	Rückstand vom vorigen Jahr		Gebühren für das l. Jahr		Zusammen		Nr. der Rubrik	Ausgaben	Rückstand vom vorigen Jahr		Gebühren für das l. Jahr		Zusammen	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.		
1	Cassavorrath mit Ende December 1867	1924	51	—	—	1924	51	1	Cassarest mit Ende December 1868	—	—	—	—	1943	41
2	Capitalien . . . . .	2306	19	—	—	2306	19								
3	Interessen . . . . .	859	71	87	87½	947	58½								
	<b>Zusammen</b> . . . . .	5090	41	87	87½	5178	28½								
	Eingeflossen . . . . .					1943	41								
	Verblieb im Rückstand . . . . .					3234	87½								

Arad, 31. December 1868.

**Georg Gencsy, m. p.**  
subst. Oberbuchhalter.